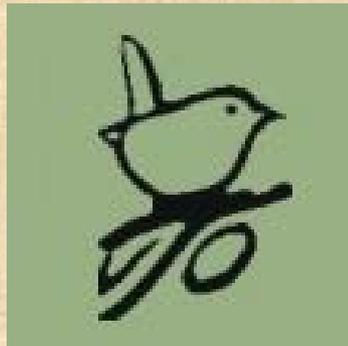


**Citizen science:
Ausschluss
von politischen und rechtlichen
Aspekten
in der Geschichtsschreibung
um jeden Preis?**

Ein kritischer Fall in Thüringen



Ergänzendes zur Biographie LUDWIG BAEGES (1932–1989)

RUDOLF Möller*

Mit 2 Abbildungen

Zusammenfassung

Der Verfasser nimmt aus gegebenem Anlass Stellung zu den meist außerordentlich lobenden Beiträgen zur Biographie LUDWIG BAEGES (1932–1989), des ehemaligen Direktors des Naumann-Museums in Köthen, nachdem der Zorn- und Günther-Biograph W. NITZE sich schon mit einigen kritischen Anmerkungen zu Wort meldete. Jetzt fand sich in Erfurt im Archiv des Bundesbeauftragten für die Unterlagen des Staatssicherheitsdienstes eine Stasi-Akte, die BAEGES Tätigkeit für das MfS mit Unterbrechungen seit 1954 bis 1988 belegt. Er wurde von seinen Führungsoffizieren z. T. sehr gelobt.

Summary

A contribution to the biography of LUDWIG BAEGE (1932–1989)

The author takes issue with the recent and very laudatory contributions to the biography of LUDWIG BAEGE (1932–1989), the former director of the Naumann-Museum in Köthen, following on from the critical words of the Zorn and Günther biographer W. NITZE. Now a Stasi file has surfaced in the Archives of the State Authority for the Evaluation of the State Security Service (Stasi) Documents in Erfurt proving that BAEGE worked as an informer for the GDR Ministry of State Security from 1954 to 1988 (with interruptions). He was actually often highly praised by his controlling officers.

Keywords: LUDWIG BAEGE, biographical data, history of biology, secret service.

Was mag sich der Theologe H.-D. HAEMMERLEIN nur dabei gedacht haben, als er LUDWIG BAEGE (1932–1989) unter die »großen Wissenschaftler«¹ einrangierte und gleich aus dessen zwielfüßiger² Biographie des Ornithologen FRIEDRICH CHRISTIAN GÜNTHER (1728–1774) zitierte, um den Zusammenhang von »Größe« und »Tragik« an beiden Personen zu demonstrieren. Er sprach von des Kahlaer Arztes »großer Rührigkeit«, der »auf der Höhe seines Lebens begann [...] krank zu werden. [...] Seinen Amtsgeschäften und der Betreuung seiner Patienten ging er auch in dieser Zeit, trotz ständiger Anfälle und allgemeiner Schwachheit weiterhin nach. In dieses Jahr fallen noch Ausarbeitungen seiner Veröffentlichungen.«³ Doch beide, GÜNTHER und BAEGE, sind nun einmal inkommensurabel. Hier trotz chronischer Leiden ein beobachtender und abwägender Wissenschaftler auf der Höhe der Forschungen seiner Zeit, und dort ein Mann, der »sich mehrfach hohe Ziele

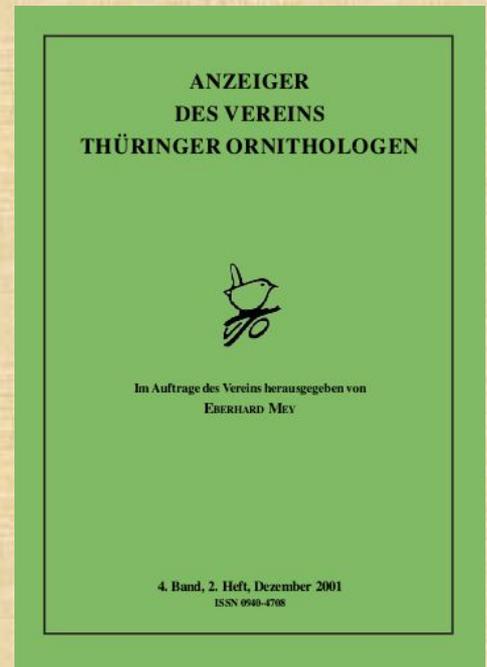
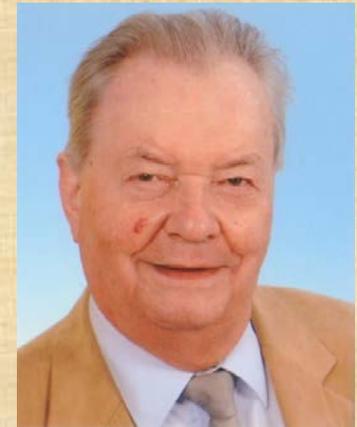
² W. NITZE hatte »bereits 1953 [...] begonnen«, Material über FRIEDRICH CHRISTIAN GÜNTHER zu sammeln, Prof. E. STRESEMANN »begleitete mit Rat und kritischem Interesse den Fortgang.« Nach NITZES Übersiedlung in die BRD gab dieser »möglicherweise« »meine Materialsammlungen der Sache wegen zur Durchsicht und Bearbeitung weiter. [...] Ich hätte einer Bearbeitung meine Zustimmung nicht versagt, hätte ich davon Kenntnis erhalten. Grundsätzlich unverständlich ist mir jedoch, daß BAEGE meine Vorarbeiten unter seinen Quellen nicht aufführt. Befremdlich ist ferner, daß briefliche Kontaktversuche unbeantwortet blieben. Auch in der DDR aufgegebene Post kam verweigert an meine Anschrift zurück.« NITZE, W.: Nachlese zu JOHANN HEINRICH ZORN (1698–1748) sowie zur Entdeckung des Weißenburger Malers von Vogel-, Nester- und Eierzeichnungen GEORG THOMAS TROLTSCH (1709–1748). – Rudolstädter naturhistorische Schriften 10 (2000), 117–131, S. 130, Anmerkung 51. Herr NITZE sprach mir gegenüber von »eingeschriebener« Post, die von BAEGE nicht angenommen wurde.

³ HAEMMERLEIN, H.-D., a.a.O., S. 8 zitiert aus L. BAEGE: FRIEDRICH CHRISTIAN GÜNTHER. Ein Thüringer Ornithologe des 18. Jahrhunderts. – Abhandlungen und Berichte des naturkundlichen Museums »Mauritianum« Altenburg 3 (1963), 5–38.

¹ HAEMMERLEIN, H.-D.: »... habe vieles da, was nicht untergehen darf«. LUDWIG BAEGE (1932–1989) und seinen BREHM-Studien zum Gedächtnis. – Mauritiana (Altenburg) 13 (1991), 3–10, S. Seite 8.

Nachdem diese Seite über ein Halbjahr auf der homepage des VTO stand, ist sie seit Februar 2016 von dort widerrechtlich verbannt geblieben.

***RUDOLF MÖLLER** (Jahrgang 1936) [ist] seit 1991 Mitglied des VTO. Er gehört zu den aktivsten Mitgliedern des Vereins. Viermal war er Vortragsredner auf unseren Fachtagungen. Seine hohe Reputation auf wissenschaftshistorischem Gebiet stellte er im „Anzeiger“ mit nicht weniger als 15 zum Teil sehr umfangreichen Studien unter Beweis. Höhepunkt dieser Serie bildet sein fast 200seitiger Beitrag: „Zur Geschichte der Vogelschutzwarte Seebach bei Mühlhausen (Thüringen)“. Außerdem verdankt der VTO Herrn Möller 9 gehaltvolle Literaturbesprechungen.



Im „Anzeiger“ von 1992 bis 2015 veröffentlichte Beiträge von R. Möller:

1. Die Entwicklung der Ornithologie in Thüringen von ihren Anfängen bis zur letzten Jahrhundertwende. Anz. Ver. Thüring. Ornithol. **1 (1992)**, 3 – 9.
2. Nochmals „Zur Situation der Brehm-Forschung“ – eine unvollständige Replik. Anz. Ver. Thüring. Ornithol. **1 (1992)**, 89 – 91.
3. Christian Ludwig Brehms Persönlichkeit und Umwelt – ein Versuch. Anz. Ver. Thüring. Ornithol. **2 (1993)**, 47 – 52.
4. Chr. L. Brehm im Spiegel seiner Briefe an H. D. F. Zander. Teil 1. Anz. Ver. Thüring. Ornithol. **2 (1994)**, 117 – 124.
5. Chr. L. Brehm im Spiegel seiner Briefe an H. D. F. Zander. Teil 2. Anz. Ver. Thüring. Ornithol. **3 (1994)**, 207 – 213.
6. Einige Mitteilungen zur Geschichte der Oologie und Brutbiologie der Naumann-Brehm-Periode im deutschsprachigen Raum. Anz. Ver. Thüring. Ornithol. **4 (2001)**, 211 – 224.
7. Johann Matthäus Bechstein (1757 – 1822) – eine Skizze seines Lebens und Schaffens. Anz. Ver. Thüring. Ornithol. **4 (2002)**, 261 – 266.
8. Bemerkungen zur Biographie Ludwig Thienemanns (1793 – 1858). Anz. Ver. Thüring. Ornithol. **5 (2005)**, 173 – 190.
9. Christian Ludwig Brehm und die Leopoldina – einige Marginalien. Anz. Ver. Thüring. Ornithol. **5 (2005)**, 225 – 266.
10. Altes und Neues zur Biographie von Robert März (1894-1979). Anz. Ver. Thüring. Ornithol. **6 (2005)**, 295 – 311.
11. Dr. Norbert Höser zum 65. Geburtstag. Anz. Ver. Thüring. Ornithol. **7 (2013)**, 383 – 392.
12. Zur Geschichte der Vogelschutzwarte Seebach bei Mühlhausen (Thüringen). Anz. Ver. Thüring. Ornithol. **8 (2013)**, Sonderheft 1, pp. 192.
13. Ergänzendes zur Biographie Ludwig Baeges (1932 – 1989). Anz. Ver. Thüring. Ornithol. **8 (2014)**, 101 – 112.

Buchbesprechungen im „Anzeiger“ von R. Möller:

Band 4 (2000-2002)

2000, p. 121 – 124. – Brömer, R., U. Hoßfeld & N. A. Rupke (Hrsg., 2000): Evolutionsbiologie von Darwin bis heute. Verh. Gesch. Theo. Biol. 4 (Berlin).

Band 5 (2004-2006)

2004, p. 35 f. - Nowak, E. (2003): Professor Erwin Stresemann (1889-1972) – ein Sachse, der die Vogelkunde in den Rang einer biologischen Wissenschaft erhoben hat. Mitt. Ver. Sächs. Ornithol. **9**, Sonderheft, 95 pp. [darin Bezug auf Baeges Plagiat]

2005, p. 222. – Marwinski, F. (2004): Theodor Liebe, Gymnasialprofessor, Geologe und Beobachter der heimischen Vogelwelt. Beiträge zur Geschichte und Stadtkultur **12** (Weimar, Jena).

2006, p. 308. - Gebhardt, L. (2006): Die Ornithologen Mitteleuropas. – Wiesbaden.

Band 6 (2008-2009)

2008, p. 94-97. – Brauneis, W. (2007): Von Berlepsch. Zwei Ornithologen aus Hessen und Thüringen. Hans Hermann Graf v. Berlepsch (1850-1915) und Dr. Sittich Hans Freiherr v. Berlepsch (1857-1933) – ihr Einfluß auf die Ornithologie von heute. Ohne Ort.

2009, p. 239 – 240. – Stamm, H. H. & J. Hering (Hrsg., 2007): Rudolf Zimmermann (1878 – 1943) Herz und Seele des Vereins sächsischer Ornithologen. Mitt. Ver. Sächs. Ornithol. 10, Sonderheft.

2009, p. 368 – 370. – Mötsch, J. & W. Uloth (Hrsg., 2009): Johann Matthäus Bechstein (1757 – 1822) in den beruflichen und privaten Netzwerken seiner Zeit. Vorträge des wissenschaftlichen Symposiums am 20. Oktober 2007. Remagen-Oberwinter.

Band 7 (2010 – 2013)

2010, p. 134 – 136. – Neumann, J. et al. (2010): Lebensbilder sächsischer Ornithologen. Mitt. Ver. Sächs. Ornithol. 10, Sonderheft.

Band 8 (2014-2015)

2014, p. 144-148. – Werneburg, R. & E. Mey (Hrsg., 2014): Thüringer Natur-Schätze Naturkundliche Museen und Sammlungen im Freistaat Thüringen. Regensburg.

GLUTZ von BLOTZHEIM (Schwyz, 5. Februar 2003):

„Es ist mir ein Bedürfnis, Ihnen für die Zusendung des erwähnten Heftes [Anzeiger des Vereins Thüringer Ornithologen 4 (3), 2002, 261-376] zu gratulieren. Ich glaube mich schon lange nicht mehr derart in eine Zeitschriften-Nummer vertieft zu haben. Das Heft ist von der ersten bis zur letzten Seite faszinierend und äusserst informativ. Der Inhalt lässt einen nicht mehr los. Wenn sich Ihre Zeitschrift so weiter entwickelt, sage ich ihr eine gute Zukunft voraus. WOLFGANG MAKATSCH habe ich nicht gut gekannt, aber doch mehrmals persönlich getroffen, und erlebt und auch von Tauschgeschäften mit anderen Ornithologen gehört. Seine Beschattung/ Verfolgung durch das ehemalige Regime ist erschütternd. Mit EUGENIUSZ NOWAKS grundsätzlicher Stellungnahme zu wissenschaftlich sauber dokumentierten Eiersammlungen decken sich mit meiner Ansicht. Der „Heiligenschein“, den E. NOWAK MAKATSCH posthum verleiht, ist allerdings (trotz mildernder Umstände) etwas zu breit geraten – doch soll man über Verstorbene nichts Schlechtes sagen! [...].“

Erinnerungen an Ornithologen, die ich kannte (Teil 7).¹

Der Fall MAKATSCH

EUGENIUSZ NOWAK*
Mit 5 Abbildungen

Einleitung	268
Bericht über Bekanntes	269
Ein Vogelkundler in den Netzen der Geheimdienste	272
Weitere Lebenslauf-Ergänzungen	294
Versuch einer gerechten Würdigung	299
Dank	303
Literatur	304

Zusammenfassung

Dr. Wolfgang MAKATSCH (1906-1983), Lehrer von Beruf, war in der Nachkriegszeit in der DDR vornehmlich als Privatwissenschaftler und Fachpublizist im Bereich der Ornithologie tätig. Er schrieb 30 Bücher, die insgesamt in einer Auflage von mehr als einer Million Exemplare verkauft worden sind. Sein spezielles Interesse galt der Brutbiologie der Vögel, und er baute eine große private Eiersammlung auf. Diese Sammeltätigkeit führte zu einer sehr kritischen Einstellung vieler deutscher Vogelkundler zu seiner Person. Der Autor der vorliegenden Biographie hat auf Grund von bisher unbekanntem Archivmaterial den Versuch unternommen, das Leben und das Werk MAKATSCHS neu zu bewerten. Den Schwerpunkt der Arbeit bildet die zusammenfassende Darstellung von Archivdokumenten des Staatssicherheitsdienstes der DDR, der MAKATSCH verdächtigte, ein Spion der westlichen Geheimdienste zu sein.

Summary

Reflections on Ornithologists whom I used to know (Part 7). The MAKATSCH Case

Dr. Wolfgang MAKATSCH (1906-1983), a teacher by profession, was mainly active as a private scientist and expert author in the field of ornithology in the German Democratic Republic in the post-war period. He wrote a total of 30 books, of which more than one million copies were sold altogether. He was especially interested in breeding biology and built up a large private egg collection. His collecting activity caused many German ornithologists to be very critical towards him. The author of this biography has attempted to re-evaluate MAKATSCH's life and work in the light of previously unknown archive material. The work focuses on a summary of archive documents kept by the GDR state security, which suspected MAKATSCH of being a spy for the West.

Keywords: Wolfgang MAKATSCH, biographies, oology, history of ornithology, politics and science, secret service.

¹ Sechs frühere Teile sind in den nachfolgenden wissenschaftlichen Zeitschriften erschienen: J. Ornithol. 139 (1998), 325-348 und 141 (2000), 461-500; Mitt. Ver. Sächs. Ornithol. 9 (2002), 1-46; Ornithol. Beob. 99 (2002), 49-70; Przegląd Zoologiczny 46 (2002), 45-57 und Berkut 10 (2001), 234-242.

* Privatdozent Dr. E. Nowak, Langenbergsweg 77, D-53179 Bonn
(Ehemals Mitarbeiter des Zoologischen Instituts der Warschauer Universität und seit 1975 der Bundesforschungsanstalt für Naturschutz und Landschaftsökologie in Bonn.)

In unserem pluralistisch verfassten Land sind Meinungs- und Wissenschaftsfreiheit garantiert, aber immer wieder von neuem, wie der hier vorgetragene Fall angezeigt hat, auch einzufordern und in einen wissenschaftlich-publizistischen Diskurs zu stellen.

Unter welchem Einfluss stand die ehrenamtliche ornithologische Arbeit in Thüringen durch den Staatssicherheitsdienst der DDR?